



Speeldeel probt fleißig

Die Premiere naht: In Osdorf probt die Speeldeel fleißig für das Stück „Mudder is de Beste“, das am 16. März erstmals zu sehen ist. Seite 4

Klospülung und Hundegebell – alles kommt vom Laptop

Mit Herzblut und neuester Technik bereitet Osdorfer Speeldeel „Mudder is de Beste“ vor
KN 09.03.2001

Osdorf (cgt) Mit „Mudder“ ist das so eine Sache: Die Kinder sollen es einmal besser haben, und das um jeden Preis: Für ihre Tochter, die in den USA lebt, wäre Rockefeller als Ehemann erste Wahl, der Sohn sollte „mindestens“ Arzt werden. So jedenfalls sieht es Mudder Anni Wiese in dem Volksstück „Mudder is de Beste“, das die Osdorfer Speeldeel in diesem Jahr auf die Bühne bringen wird.

Nur: Die Tochter geht nicht in den Millionärshäusern ein und aus, sondern schlägt sich mit einer unehelichen Tochter durch, der Sohn kann zu allem Übel kein Blut sehen – Mudders Welt gerät aus den Fugen. „Ein Luststück, das zum Nachdenken anregt“, hat sich die Osdorfer Speeldeel in diesem Jahr für ihre große Aufführung ausgesucht. Mit „Mudder is de Beste“, einem Volksstück aus der Feder von Curth Flatow und Horst Pillau haben die Schauspieler am Freitag, 16. März in Dibberns Gasthof Premiere.

Den Akteuren fehlt ein junger Mann

„Das schwierigste ist es immer, die Stücke auszuwählen“ sagte der erste Vorsitzende der Speeldeel, Holger Schäfe. Und Regisseur Wilhelm Altermann fügt hinzu: „Es gilt ja nicht nur, ein Stück zu finden, das den Erwartungen des Publikums entspricht, wir müssen ja auch auf unsere Kapazitäten bei der Besetzung achten. Uns fehlt zum Beispiel immer ein junger Mann.“

Die Vorbereitungen für das neue Stück, das insgesamt 14 Mal aufgeführt werden soll,

laufen auf Hochtouren. Zurzeit proben die Laienschauspieler drei- bis viermal wöchentlich, bis die letzte Szene sitzt und die Lacher gesichert sind. Ingrid Köpke und Manfred Kohrt spielen auf der Bühne, die eine Küche im Stil der 60er Jahre zeigt, die Hauptrolle und werden von Holger Schäfe, Maren Reinberg, Simone Bewarder, Friedrich Ehlers und Wilhelm Altermann tatkräftig unterstützt. Fast 30 Proben haben die Osdorfer Schauspieler bisher geschafft, mittlerweile ist auch das Bühnenbild und die Ton-technik fast perfekt. Denn neben schauspielerischem Talent und einem Faible fürs Plattdeutsche, ist auch handwerkliches Geschick für eine gelungene Speeldeel-Aufführung vonnöten. „Ohne Abi Ewe und Peter Reinberg, die das Bühnenbild erstellen, ginge es gar nicht“, so Schäfe. Und bei der Technik sind die Osdorfer in diesem Jahr auf dem neuesten Stand: Die Hintergrundgeräusche werden per Computer eingespielt: Ob Klospülung oder Unfallgeräusche – alles kommt vom Laptop.

Karten für „Mudder is de Beste“ gibt es bei Dibberns Gasthof sowie bei der Osdorfer Filiale der Eckernförder Bank.



Mudder (Ingrid Köpke) ist die Beste: Ob Vadder (Manfred Kohrt) das immer zu schätzen weiß, zeigt das Volksstück, das die Osdorfer Speeldeel in diesem Jahr auf die Bühne bringt. Foto Große-Thie

„Osdorfer Speeldeel“ übt für die Premiere am 16. März in Dibberns Gasthof

Munterer Schwank mit „Mudder is de Beste“

152 07.03.2001

OSDORF (bo)

Drei- bis viermal treffen sich zur Zeit die Mitglieder der „Osdorfer Speeldeel“, um sich auf die Premiere ihres neuen Stückes „Mudder is de Beste“ vorzubereiten. Am 16. März ist auf der Bühne von „Dibberns Gasthof“ Premiere, bis dahin muss alles sitzen. Bühnenbauer, Tontechniker

und Maskenbildner sorgen für die nötige Professionalität, immerhin werden in den 15 geplanten Aufführungen zirka 2000 Zuschauer erwartet. Der Arbeitseinsatz ist sogar so hoch, dass „Vadder“ Manfred Kohrt an seinem Geburtstag zur Probe muss. Nach den Erfahrungen des Vorsitzenden der „Osdorfer Speeldeel“, Holger Schäfe, kommen Zu-

schaumer nicht nur aus Osdorf, sondern auch aus der näheren Umgebung.

In dem Volksstück von Curth Flatow und Horst Pillaue geht es um eine ärmliche Familie, die in einer Kellerwohnung lebt. „Mudder“ hat vor, ihre Kinder in eine höhere Gesellschaftsschicht zu bekommen, immerhin meint sie, ihre älteste Tochter in

Amerika mit einem Millionär verheiratet zu haben, die jeden Abend über den Broadway marschiert und sich die tollsten Sachen kaufen kann. Auch der Sohn soll hoch hinaus. Mit seinen „goldenen Händen“ ist er in ihren Augen der geborene Mediziner. Zwar lebt die Tochter in den USA, doch leider lebt sie nicht in der „High Society“. Auch dem Junior steht eigentlich keine große Karriere bevor, er hat Angst vor Blut.

Tochter Inge, die Jüngste, arbeitet als Kellnerin und ist in den Augen der Mutter daher eine Versagerin. Die Geschwister beneiden Inge jedoch. Allmählich merkt auch die Mutter, dass Wunschdenken und Realität nicht übereinstimmen. Eine Welt bricht für sie zusammen. Fortan beschließt sie, sich niemals mehr in irgendwelche Familienangelegenheiten einzumischen. Doch wird ihr das gelingen?

Die Antwort nicht nur auf diese Frage wird es auf der Premiere der Theatergruppe am 16. März geben und dann jeweils mittwochs, freitags und sonnabends. Karten gibt es in Dibberns Gasthof und bei der Filiale der Eckernförder Bank in Osdorf.



Bei einer Probe für das neue Stück „Mudder is de Beste“: Manfred Kohrt (von links), Ingrid Köpke, Simone Bewarder und Holger Schäfe Foto: Bobka